



UNSERE GEMEINDE

www.st.vith.be

INFORMATION DER **STADTGEMEINDE ST.VITH**

Einweihung des Schulanbaus Schönberg am 12. Oktober 2008



INHALT

Seite 1-7
Unsere Gemeinde

Seite 8-10
Wasser & Energie

Seite 11-15
Berichte aus dem Stadtrat

Seite 16
Ländliche Entwicklung

Durch die Erweiterung der Schule Schönberg für insgesamt 700.000 € konnte dem dortigen Platzmangel nun entgegengewirkt werden. Der Anbau ist 400 qm groß und beherbergt zwei Klassenräume, Toiletten, zwei Umkleieräume sowie einen Mehrzweckraum und einen Stauraum. Somit verfügt die Schule Schönberg über eine ausreichende Infrastruktur für ihre 100 bis 110 Kinder, eine Zahl, die übrigens auch in Zukunft realistisch bleibt. Nebenräume, die früher wegen Platzmangel als Klassenräume benutzt wurden,

stehen nun für ihre ursprüngliche pädagogische Zweckbestimmung zur Verfügung. Das Bauprojekt beinhaltet auch eine Vergrößerung der überdachten Pausenhalle sowie das Anlegen von zusätzlichen Parkplätzen und eine Erweiterung des Spielhofes. Für die Gestaltung dieser neuen Spielfläche plant die Elternvereinigung in Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium für das kommende Jahr einen Holunderspielplatz, der auch von der Gemeinde unterstützt werden wird.

Wegeunterhalt 2008

Insgesamt 360.000 € investiert die Stadtgemeinde St.Vith in diesem Jahr in den Unterhalt des Wegenetzes. Mit rund 400 km asphaltierten Straßen hat unsere Gemeinde übrigens das längste kommunale Wegenetz der neun Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft. In diesem Jahr werden 29 Wegeabschnitte mit einer Gesamtlänge von 13 km mit einer neuen Tarmac- oder Teerdecke ausgestattet. Unser Bild zeigt die Firma Vitha Traoux bei ihren Arbeiten in Galhausen.



Neuer Bürgersteig von Crombach nach Neundorf

Auf einer Länge von 300 Metern haben die Mitarbeiter des Bauhofes im vergangenen Juni den Bürgersteig an der Straße von Crombach in Richtung Neundorf ausgebaut. Die Materialkosten hierfür beliefen sich auf 25.000 €. Somit konnte die Sicherheit der Fußgänger auf diesem viel befahrenen Straßenabschnitt wesentlich verbessert werden.



Neue Fahrbahndecke auf der N62 St.Vith-Hünningen

Anfang September hat die Regionalstraßenverwaltung einige dringende Ausbesserungen auf dem Teilstück der N62 ab Friedhof St.Vith bis Kreisverkehr Hünningen vornehmen lassen. So wurden die Wasserrinnen auf einer Länge von 700 m erneuert sowie die Fahrbahndecke auf dem 1 km langen Straßenabschnitt abgefräst und durch eine neue Tarmacschicht ersetzt (siehe Bild). Somit ist der nördliche Eingang zur Stadt wieder in einwandfreiem Zustand. Die Gemeinde hat im Zuge dieser Arbeiten auch die schadhafte Bürgersteige instand setzen lassen.



Neue Stützmauer in Weppeler

Dass auch die kleinsten Ortschaften in der Gemeinde St.Vith nicht zu kurz kommen, zeigt die neue Naturstein-Schutzmauer in Weppeler, die dort in den vergangenen Wochen von den Mitarbeitern des städtischen Bauhofes angelegt wurde und der Sicherung der Ortsdurchfahrt dient. Zudem wurde in Weppeler die Erneuerung eines Wendeplatzes realisiert.



Prinzipzusage für das Feldwegeprogramm 2008

Die Stadtgemeinde St.Vith hatte vor einiger Zeit die Ausbesserung von vier landwirtschaftlichen Wegen (gelegen in Atzerath, Heuem, Schlierbach und Recht) beantragt. Es handelt sich um ein Projekt von insgesamt 90.184 €. Auf einer Länge von rund 1.500 m soll die Fahrbahn befestigt werden.

Der wallonische Landwirtschaftsminister hat dieses Vorhaben unserer Gemeinde nun prinzipiell genehmigt. Bei der Auswahl wurden strenge Kriterien u.a. bezüglich des Auftragsvolumens, der Umwelt (keine systematische Teerung, Baumanpflanzungen) und der Mobilität (Wege ausschließlich für landwirtschaftliche Fahrzeuge sowie schwächere Verkehrsteilnehmer) angewandt.

Die zugesagte finanzielle Beteiligung der Wallonischen Region liegt bei 75.749 €. Den Restbetrag übernimmt die Gemeinde selbst.

Neuaufgabe für die „Nacht der spirituellen Lieder“

Die „Nacht der spirituellen Lieder“ – organisiert vom Frauenausschuss St.Vith – erlebt nun erstmals seit 2005 eine Neuaufgabe. Die gelungene Aktion weckte schon vor drei Jahren den Wunsch nach Wiederholung.

Nun ist es also so weit: Alle sind herzlich eingeladen **am Freitag, dem 07. November 2008 um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche St.Vith** Musik und Lieder neu zu erleben und sich von Tönen in neue Welten tragen zu lassen.

Für die Leitung konnte erneut Alwine Deege und ihr Singkreis gewonnen werden. Des Weiteren werden Sandra Kringels und Susanne Biel als Solisten den Abend bereichern.

Vor drei Jahren kamen die an dem Abend eingenommenen Spendengelder einem Frauenprojekt im Kongo zugute. Dieses Frauenprojekt, dem die „Nacht der spirituellen Lieder“ auch 2008 wieder gewidmet wird, hat sich inzwischen weiter entwickelt. Diesmal stehen Mikrokredite im Vordergrund, die es den Frauen ermöglichen, in der Ortschaft Mbunkimi eigene Existenzen zu gründen.

Der Frauenausschuss St.Vith freut sich auf Ihren Besuch. Nähere Informationen bei Schöffin Christine Baumann (Telefon 0472 952 120).



Eine Stadtgemeinde geht auf Reisen 2009 - Sizilien-Rundreise - Planung steht definitiv



Wie bereits an dieser Stelle berichtet, lädt das Gemeindegemeinschaft der Stadt St.Vith alle interessierten Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Aktion „Eine Stadtgemeinde geht auf Reisen“ zu einer Rundreise durch die Mittelmeer-Insel Sizilien ein, die bekanntlich die Stammheimat des Heiligen Vitus ist. Da nun die Pla-

nung für die Reise steht, können auch die Daten bekannt gegeben werden: Die Reise findet statt vom **Montag, dem 6. April 2009 bis Mittwoch, dem 15. April 2009**. Auch gibt es binnen Kürze einen Vorstellungsabend zu dieser Sizilien-Reise, nämlich am **Donnerstag, dem 9. Oktober 2008 im Rathaus in St.Vith**. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Informationen und Reservierungen bei:

Reisebüro Olympia
Malmedyer Straße 13
4780 St.Vith
Tel. 080 226 699 oder 080 229 900
Fax 080 229 441
reisebueroolympia@skynet.be

Korrektes Parken in der Innenstadt

Leider hört man in letzter Zeit relativ häufig Klagen bezüglich Falschparker in St.Vith, insbesondere im Stadtzentrum. Meist geht es um ganz oder teilweise auf dem Bürgersteig abgestellte Fahrzeuge, Abstellen auf Behindertenparkplätzen ohne diesbezüglichen Ausweis, Parken an Stellen, wo das Fahrzeug eine direkte Verkehrsbehinderung bildet, schräges Einparken in eine Parklücke und dadurch Behinderung bzw. Gefährdung der Fußgänger sowie des Verkehrsflusses, Parken oder Halten auf den Fußgängerüberwegen, Parken in falscher Fahrtrichtung oder auch Nichtberücksichtigung der Uhrzeiten in der Blauen Zone.

Aus diesem Grund weist die Polizei darauf hin, dass die Verstöße wegen Falschparkens mit einem Bußgeld zwischen 50 € und 150 € geahndet werden. Die Polizei wird in den nächsten Wochen verstärkt die Einhaltung der diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen überwachen.

Dies ist keine Schikane, sondern es geht um die Sicherheit der Fußgänger und um einen ungehinderten Verkehrsfluss. Achten auch Sie bitte darauf, zum Wohle der Allgemeinheit.

Neuerungen beim Aufenthaltsrecht für Ausländer

Die Prozedur des Aufenthaltsrechts von EU-Bürgern und deren Familienmitgliedern in Belgien hat sich seit dem 01.06.2008 deutlich geändert. Die dann in Kraft getretenen neuen Maßnahmen haben das Zugangs- und Aufenthaltsrecht für diese Personen deutlich vereinfacht.

Wichtigste Änderung: Die bisherige Aufenthaltserlaubnis (blaue oder gelbe Karte) wird nicht mehr ausgestellt und wurde ersetzt durch ein DIN-A4-Dokument ohne Foto (Anlage 8/8bis bzw. Anlage 9/9bis) oder aber durch eine elektronische Karte mit Foto (ähnlich dem belgischen Personalausweis). Beide Dokumente haben denselben juristischen Wert, bestätigen also den legalen und regulären Aufenthalt in Belgien.

EU-Bürger, welche noch über eine gültige Aufenthaltserlaubnis verfügen, können diese bis zum Verfalldatum behalten, insofern sie keine Aufforderung von Seiten der Wohngemeinde erhalten, die Aufenthaltserlaubnis zu erneuern oder zu ersetzen. Wenn gewünscht, können diese Personen jedoch ab sofort einen elektronischen Ausweis anfragen.

Die elektronische Aufenthaltsgenehmigung für Ausländer kann ab September 2008 von jeder betroffenen Person bei der Gemeindeverwaltung beantragt werden.

Als weitere Änderung ist die Reduzierung der Frist (von fünf auf drei Monate nach Antragsstellung) zum Erbringen der benötigten Unterlagen für den Niederlassungsantrag (Antrag auf Anmeldebescheinigung) zu nennen.

Die Gemeindeverwaltung St.Vith stellt die neuen elektronischen Ausländerausweise seit dem 24.09.2008 aus.

Der Zeitpunkt zur Beantragung der elektronischen Ausländerkarte wird schriftlich und persönlich durch die Gemeindeverwaltung mitgeteilt.

Wichtiger Hinweis

Die Ausländerkarten sind keine Identitäts- oder Nationalitätsnachweise, sondern bestätigen nur den legalen und regulären Aufenthalt in Belgien. Die Identität wird daher immer nur durch den **nationalen Personalausweis** oder **Reisepass bewiesen**.

Bei Reisen außerhalb Belgiens muss immer das (gültige) Identitätsdokument des Herkunftslandes mitgeführt werden.

Der elektronische Ausländerausweis

- kostet 15 €
- hat die gleiche Größe wie eine Bankkarte

Haben Sie noch Fragen zu diesem Thema?

Wenden Sie sich einfach an das Bevölkerungsamt der Gemeinde St.Vith (Telefon 080 280 121).

Ihre Veranstaltungshinweise an den Ortseingängen von St.Vith

Seit geraumer Zeit bietet der Kreisverkehr „An den Linden“ die Gelegenheit, im Laufe des Jahres mit originellen und kreativen Objekten auf die unterschiedlichen Veranstaltungen in unserer Gemeinde hinzuweisen – ein stets gern genutztes Angebot. Für diejenigen, die aber nicht unbedingt eigens ein Objekt erstellen und dennoch auf eine Veranstaltung aufmerksam machen möchten, bietet St.Vith seit einigen Monaten eine weitere Möglichkeit, nämlich die neuen beschriftbaren Werbebanner, die sich in der Rodter Straße (Nähe SFZ), in der Malmedyer Straße (alter Fußballplatz) und an der Ecke Luxemburger Straße/Klosterstraße befinden (siehe Foto). Um die Werbebanner für Veranstaltungshinweise nutzen zu können, genügt es, einen kurzen schriftlichen Antrag an folgende Adresse zu senden: Gemeindegremium der Stadt St.Vith, Hauptstraße 43, 4780 St.Vith.



Urbanismusbestimmungen zur Farbwahl bei Ihrer Fassade

So wie bei einem Neubau für die Außenwände nur bestimmte Materialien und Farbtöne verwendet werden dürfen, verlangen die urbanistischen Bestimmungen ebenfalls, dass Hausfassaden nur in Weiß oder gebrochenem Weiß angestrichen werden dürfen. Die Verwendung der zugelassenen Farben wird von der Urbanismusbehörde kontrolliert.

Rotes Kreuz sucht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Vor dem Hintergrund, dass beim Roten Kreuz gelegentlich personelle Engpässe entstehen, würden sich die Mitglieder der Sektion St.Vith natürlich sehr über zusätzliche Unterstützung freuen. Dies gilt insbesondere für die Einsatzgruppe, wobei hier natürlich das vorherige Absolvieren eines Erste-Hilfe-Kurses Voraussetzung ist. Daher sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass im November die neuen Kurse starten. Alle Freiwilligen ab 16 Jahren sind herzlich willkommen. Ein Kurs besteht aus 15 Stunden und kostet 25 € (Lehrmaterial und Diplom inbegriffen). Natürlich ist es stets von allgemeinem Nutzen, Inhaber(in) dieses Diplomes zu sein. Nähere Auskünfte erteilt **Frau Karin Treinen** unter der Telefonnummer **080 226 395**.



Angaben von Geschäften und Unternehmen

In touristischen Veröffentlichungen der Stadtgemeinde St.Vith und des Verkehrsamtes der Ostkantone wird auch im Jahr 2009 wieder ein kostenloser Hinweis auf Ihr Unternehmen veröffentlicht. Dabei ist es natürlich auch in Ihrem Interesse, dass die Angaben (wie Geschäftsname, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse,...) stets aktuell bleiben. Daher möchten wir Sie bitten, uns eventuelle Änderungen zeitig bis Ende Herbst mitzuteilen. Das gilt natürlich auch für neue Unternehmen, deren Angaben erstmals veröffentlicht werden sollen. Wenden Sie sich bitte an das Touristinfo-Büro der Stadt St.Vith (Tel. 080 280 130 – Fax 080 280 131 – E-Mail touristinfo@st.vith.be). Danke für Ihre Mitarbeit!

Falls Sie sich nicht im Klaren darüber sind, welche Farbtöne für den Außenputz ihres Hauses erlaubt sind, möchten wir Sie darauf hinweisen, dass Herr Rony Crabit, Verantwortlicher des Städtebauamtes im Rathaus, gerne zusätzliche Informationen dazu erteilt (Telefon 080 280 135).

Gute Abfalltrennung ist mehr denn je gefragt

Idelux hat in von Mai bis Juli 2008 eine Kampagne zur Qualitätskontrolle der Haushaltsabfälle in unserer Gemeinde durchgeführt. Betroffen waren die Ortschaften St.Vith, Wallerode, Wiesenbach, Breitfeld, Neidingen, Lommersweiler, Steinebrück, Weppeler, Alfersteg, Schlierbach und Setz.

Bei dieser Aktion wurde festgestellt, dass die Qualität der Abfalltrennung leider etwas nachgelassen hat. Von insgesamt 477 kontrollierten Containern waren 65% ordnungsgemäß sortiert, 21% wiesen eine verbesserungsfähige Abfalltrennung auf, während 14% nicht zulässige Abfallstoffe (Glas, Papier, Karton, gefährliche Abfälle) enthielten.

Sie sollten wissen, dass Ihre Anstrengungen in Sachen Abfalltrennung der Umwelt gleich zweifach zugute kommen: Indem Sie wieder verwertbare Stoffe zum Containerpark bringen, tragen Sie einerseits dazu bei, die Müllberge möglichst gering zu halten, andererseits helfen Sie Rohstoffe, die bekanntlich begrenzt vorkommen, einzusparen und für zukünftige Generationen zu bewahren.

Tipps und Anleitungen zur vorsorglichen Mülltrennung finden Sie im Jahreskalender von Idelux, sowie im Internet unter www.st.vith.be.

Für weitere Informationen können Sie auch den Umweltberater von Idelux, Herrn Jean Simons, unter der Rufnummer 080 221 854 oder 0496 267 045 kontaktieren.

Saubere Abfalltrennung spart Geld und schont unsere Umwelt. Helfen Sie mit!

Gemeindedienste bürgerfreundlich

Im Rathaus werden Ihnen auf Absprache **flexible Termine** auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten geboten, einfach die 080 280 100 anrufen. Außerdem sind viele Behördengänge bequem vom PC aus möglich: www.st.vith.be > **Online-Schalter**.

Begleitperson gesucht



Aufgrund vieler Nachfragen sucht die Dienststelle für Personen mit Behinderung verstärkt Personen, die bereit sind Zeit für Menschen mit Behinderung aufzubringen (vor allem an Wochenenden und während der Ferienzeit). Mit der Bereitschaft zur Begleitung gewährt man einer einzelnen oder mehreren Personen eine Auszeit vom Alltag und ihrem gewohnten Umfeld. Ein Studio oder ein freies Zimmer zu diesem Zweck wären ideal, aber nicht zwingend erforderlich.



Für dieses soziale Engagement bietet die Dienststelle Ihnen:

- ein abwechslungsreiches Betätigungsfeld
- eine angemessene finanzielle Entschädigung
- bereichernde menschliche Kontakte
- kompetente Begleitung durch die Fachkräfte der Dienststelle
- kostenlose Weiterbildungsangebote

Das Engagement kann einige Stunden pro Monat, ganze Wochenenden, Ferienzeiten oder das ganze Jahr hindurch dauern – ganz wie es Ihr Zeitplan zulässt.

Informationen beim Begleitedienst Wohnen - Familie - Freizeit unter:
Telefon 080 348 090,
Fax 080 348 095, per E-Mail an aida@dpb.be
sowie im Internet unter www.dpb.be

Neureglung der Sprechstunden beim ÖSHZ

Um eine noch bessere Bedarfsorientierung zu gewährleisten, werden die Arbeitsabläufe im ÖSHZ St.Vith neu organisiert.

Im **Rathaus** finden die Sprechstunden nur noch am **Dienstag von 9-12 Uhr** statt (nicht mehr am Donnerstag).

Im **ÖSHZ-Gebäude in Wiesenbach Nr. 5** steht Ihnen das Personal am **Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr** zur Verfügung (Anträge für den Heizölfonds werden vorzugsweise dienstags von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr entgegengenommen).

Bei Bedarf sind Terminabsprachen aber auch außerhalb dieser Zeiten und Orte möglich.

Wie beantrage ich eine Behindertenbeihilfe

Benötigen Sie Hilfe bei administrativen Anfragen, zur Berechnung Ihrer Behindertenrente oder den erhöhten Kinderzulagen? Sie wissen nicht, ob Sie ein Anrecht auf eine Behindertenbeihilfe haben? Haben Sie Fragen zur Seniorenunterstützung, zu Eingliederungsbeihilfen oder zu sozialen Vorteilen (z.B. Steuerermäßigung, Parkkarte,...)? Zögern Sie nicht und nehmen Sie Kontakt mit der Dienststelle für Personen mit Behinderung (DPB) auf. **Frau Stefanie Simons berät Sie gern (Telefon 080 229 111 – dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr).** Individuelle Beratungsgespräche sind nach vorheriger telefonischer Absprache ebenfalls möglich. **Mehr Informationen über die übrigen Dienstleistungsangebote der Dienststelle finden Sie im Internet unter www.dpb.be.**

Das ÖSHZ informiert: Sozialfonds für Heizkostenbeihilfen vom 01/09/2008 zum 30/04/2009

- **Art der Heizstoffe:** Heizöl, Heizpetroleum und Propangas ab 0,56 €/Liter (inklusive Mehrwertsteuer)
- **Berechtigte Personen:**
 1. Kategorie: VIPO- oder OMNIO-Statut
 2. Kategorie: Jahresbruttoeinkommen unter 14.640,70 € (+2.707,42 € pro Person zu Lasten)
 3. Kategorie: Personen, die einer kollektiven Schuldenregelung oder einer Schuldenvermittlung folgen
 4. Kategorie: Jahresnettoeinkommen unter 23.705,66 €
- **Höhe der Beihilfe:** 0,03 € bis 0,20 € pro Liter für maximal 1.500 Liter für die Kategorien 1 bis 3 – 105 € einmalige Beihilfe für minimal 750 Liter für die Kategorie 4.
- **Benötigte Unterlagen:** SIS-Karte (VIPO- oder OMNIO-Bescheinigung), Steuerbescheid oder Nachweis der kollektiven Schuldenregelung sowie Personalausweis und Heizölrechnung (ausgestellt zwischen dem 01/09/2008 und dem 30/04/2009)
- **Sprechstunden des ÖSHZ:** dienstags von 9.00 bis 15.00 Uhr in **Wiesenbach 5, 4780 St.Vith (Telefon 080 282 030 – Fax 080 282 039 – E-Mail oshz.sankt-vith@publink.be)**

Die Anträge sollten innerhalb von **60 Tagen nach der Lieferung** des Heizstoffes oder des Kaufs an der Zapfsäule beim ÖSHZ eingereicht werden. Um Wartezeiten zu vermeiden, reichen Sie die Anträge bitte nur bei den besonders für die Beantragung der Heizkostenbeihilfen eingerichteten Sprechstunden ein.

Freiwillige Feuerwehr sucht Verstärkung

Zur Verstärkung des Teams sucht die Freiwillige Feuerwehr neue Mitglieder, wobei sowohl Männer als auch Frauen herzlich willkommen sind.

Folgende Anforderungen sind hier zu erfüllen:

- Bürger(in) der Europäischen Union sein
- von guter Lebensführung sein sowie die bürgerlichen und politischen Rechte besitzen
- in einem Umkreis von höchstens 5 km Luftlinie zur Kaserne wohnen, d.h. in St.Vith, Hünningen, Emmels, Neundorf, Galhausen, Neidingen, Breitfeld, Wiesenbach, Schlierbach oder Wallerode sowie in einigen Ortsteilen von Crombach, Rodt oder Rodt
- mindestens 18 Jahre alt und 1,60 m groß oder größer sein
- körperlich und geistig fit sowie schwindelfrei sein

Natürlich sollten Interessenten auch ein Minimum an handwerklichem Geschick mitbringen, Teamgeist haben und die Bereitschaft zeigen, einen Teil ihrer Freizeit für den Dienst (Ausbildungen, Übungen, Einsätze) einzubringen.

Mögliche Interessenten müssen sich nicht unbedingt sofort entscheiden, denn bereits im Vorfeld können Sie unverbindlich an einer oder mehreren Übungen der

Feuerwehr teilnehmen (nach vorheriger Terminabsprache).

Weitere Informationen erhalten Sie in der Feuerwehrekaserne (Kontaktangaben siehe unten) oder bei jedem Ihnen bekannten Feuerwehrmann. Anmeldeschluss ist der 31. Oktober

Freiwillige Feuerwehr St.Vith
Alte Aachener Straße 23-25, 4780 St.Vith
Telefon: 080 228 100
Fax: 080 863 631
E-Mail: feuerwehr@st.vith.be



Preisverteilung für unserer Primarschülerinnen und -schüler

Am 25. Juni 2008 erhielten die Schüler(innen) des 6. Schuljahres der Gemeindegrundschulen ihr Abschlusszeugnis sowie Preise für besondere Leistungen (siehe

Auflistungen). Die Stadtgemeinde St.Vith möchte allen Kindern gratulieren und auf diesem Wege alles Gute für ihre Zukunft wünschen!

Preise im Fach Deutsch:

- Sven BRAUER (Hinderhausen)
- Angelina DAHMEN (Wallerode)
- Chiara DUCOMBLE (Recht)
- Elena HOFFMANN (Neidingen)
- Helen HOFFMANN (Crombach)
- Pia KELLER (Schönberg)
- Thomas LEHNEN (Rodt)
- Philippe MARX (Emmels)
- Laura STOFFELS (St.Vith)

Preise für kameradschaftliches Verhalten:

- Daniel BOERSEN (Recht)
- Angelina DAHMEN (Wallerode)
- Alain DAHNER (Crombach)
- René HILGERS (Schönberg)
- Elena HOFFMANN (Neidingen)
- Angie JODOCY (Emmels)
- Anna JOHANNIS (Rodt)
- Romain NELLES (Hinderhausen)
- Judith MERTGENS (St.Vith)

Preise für besondere Anstrengungen:

- Julien BOVEROUX (St.Vith)
- Tobias FLEMMINGS (Rodt)
- Philippe GRITTEN (Hinderhausen)
- David MARGRAFF (Recht)
- Jenny NEISSEN (Emmels)
- Magdalena PAPE (Wallerode)
- Elena THÜRWÄCHTER (Neidingen)
- Milena VERVEST (Crombach)
- Lineke WIJFJES (Schönberg)



Das Gesamtkonzept zur Wasserversorgung der Gemeinde St.Vith verwirklicht sich mit großen Schritten

Zwei Jahre nach Inbetriebnahme der Trinkwasseraufbereitungsanlage im Rodter Venn sind bereits über 1.000.000 m³ des aufbereiteten Wassers verteilt worden. Die aktuelle Tagesproduktion liegt bei rund 1.550 m³. Die Anlage läuft zur vollsten Zufriedenheit.

Seit dem 22. April 2008 ist nun auch Emmels vollständig in die Gesamtverteilung aus Rodt eingebunden.

Die Fertigstellung des Kreisverkehrs Hünningen schließt eine Lücke im Gesamtkonzept der Wasserversorgung der Gemeinde St.Vith und ermöglicht die Wei-

terführung der Transportleitung von Rodt nach Wallerode und somit die Versorgung von Wallerode sowie den Ortschaften der Altgemeinden Lommersweiler und Schönberg (u.a. Andler). In Wallerode wird eine Druckerhöhungsanlage installiert, um die Druckstabilität im Netz zu garantieren. Diese Druckanlage (mit 42.000 € veranschlagt) ist ein Kernstück in der Gesamtverteilung und gewährleistet die Versorgung und Einspeisung in das Verteilernetz der Gesellschaft SWDE, die für die Wasserverteilung auf dem Gebiet der Altgemeinde Lommersweiler verantwortlich ist.



Druckanlage Wallerode / Außenansicht



Druckanlage Wallerode / Innenansicht

Die nächste Herausforderung ist die Anbindung der Ortschaft Recht und der Industriezone Kaiserbaracke an die zentrale Wasserversorgung aus Rodt. Die Arbeiten

sind bereits in vollem Gange. Die Verlegung der Zufuhrleitungen (rund 7 km) sowie der Bau des neuen Hochbehälters (520 m³) sind mit 880.000 € veranschlagt.



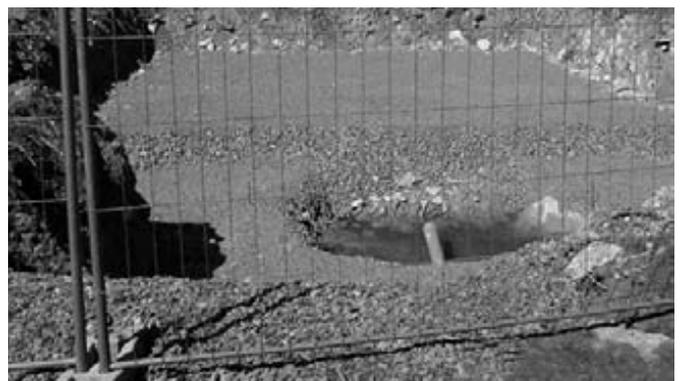
Verlegung Zuleitung Rodt – Recht



Verlegung Zuleitung Recht / Feckelsborn



Ausschachtung Hochbehälter Recht



Baugrube Hochbehälter Recht

Rodter Wasser für die Industriezone Kaiserbaracke (Amel)

Die vor 5 Jahren ausgewiesene Industriezone Kaiserbaracke erfreut sich großer Beliebtheit bei Investoren. Dies bringt mit sich, dass dort eine geeignete Infrastruktur (Verkehr, Energie, Wasser, usw.) vorhanden sein muss.

Die Wasserversorgung – sei es für den täglichen Verbrauch oder im Katastrophenfall – wird durch ein Abkommen zwischen der SPI+ und der Stadt St.Vith (Stadtwerke) durch die Trinkwasseraufbereitungsanlage im Rodter Venn gewährleistet. Für die Stadt St.Vith entstehen durch die Wasserversorgung der Ameler Zone höhere Investitionskosten für das eigene Konzept. Kürzlich hat der für Industriezonen zuständige wallonische Minister André Antoine die Auszahlung der letzten

Tranche der von der Region übernommenen Finanzierungsbeihilfe beschlossen. Es handelt sich um einen Betrag von 300.016 €, der über die SPI+ verrechnet wird. Damit soll die Verbindungsleitung zwischen den Hochbehältern von Rodt und Recht sowie die direkte Leitung vom Hochbehälter Recht zur Industriezone auf Kaiserbaracke (teil)finanziert werden.

Insgesamt hat die Wallonische Region den St.Vithern Stadtwerken damit Zuschüsse in Höhe von 1.174.988 € für die Deckung der Mehrkosten infolge der Versorgung der Industriezone Kaiserbaracke gewährt. Frühere Zahlungen wurden für die Hochbehälter von Rodt (573.765 €) und von Recht (rund 300.000 €) getätigt.

Solwatt-Mobil in St.Vith

Am Dienstag, dem 21. Oktober 2008 macht das so genannte Solwatt-Mobil der Wallonischen Region von 08.00 Uhr bis 18.30 Uhr Halt in St.Vith (vor dem Rathaus). Es handelt sich um einen mobilen Infostand, wo sich Interessenten über die Vorteile der **Sonnenenergie** und insbesondere der **Photovoltaik** informieren können.

Weitere Auskünfte gibt's auch im Internet unter www.plansolwatt.be. Weitere Termine des Solwatt-Mobils in der Eifel: 07.10.2008 Büllingen (Michelsmarkt) und 11.11.2008 Amel (Hubertusmarkt), gleiche Uhrzeiten wie in St.Vith.



St.Vith schafft neue Anreize zur effizienten Energienutzung

Mit dem Stadtratsbeschluss vom 25. September wurden für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde St.Vith neue Anreize zur effizienten Energienutzung auf den Weg gebracht, die eine echte Innovation darstellen, insbesondere auch vor dem Hintergrund der derzeitigen Entwicklungen in Sachen Klima und Energie. Konkret: Ab sofort bezuschusst die Gemeinde alle Investitionen, die auch durch die Wallonische Region unterstützt werden, und zwar in folgenden Bereichen:

- **Isolation** (Dach, Mauern, Fußböden, Isolierverglasung, Passivhäuser, Wärmerückgewinnung)
- **Heizsysteme** (Wärmepumpen, Luftheizgeräte, Blockheizkraftwerke, Biomasse-Heizkessel, Erdgaskessel, Erdgasdurchlauferhitzer)
- **Solar** (Solaranlagen, Photovoltaik)
- **Thermografie** (Energieaudits, Thermografien, thermische Regelung)

Die Höhe der Gemeindeprämie bei diesen Maßnahmen beläuft sich auf 15% des Zuschusses der Wallonischen Region. Antragsteller mit Vipo-, Omnio- oder Mebar-Statut bzw. Mieter oder Besitzer von Wohnungen, die über die anerkannten sozialen Immobilienagenturen verwaltet werden, können 20% des wallonischen Zuschusses in Anspruch nehmen. Der Höchstbetrag für den Zuschuss der Stadt St.Vith beträgt 1.200 € pro Beitrag.

Die Beantragung bei der Gemeinde ist einfach: Antragsteller müssen lediglich mit der Kopie der definitiven Zuschusszusage der Wallonischen Region bei der Stadtverwaltung vorstellig werden (sowie im entsprechenden Fall mit der Bescheinigung des Statutes oder des Mietvertrages). Alle Zuschusszusagen, die seit dem 01/03/2008 ausgestellt worden sind, werden berücksichtigt.

Energietipps

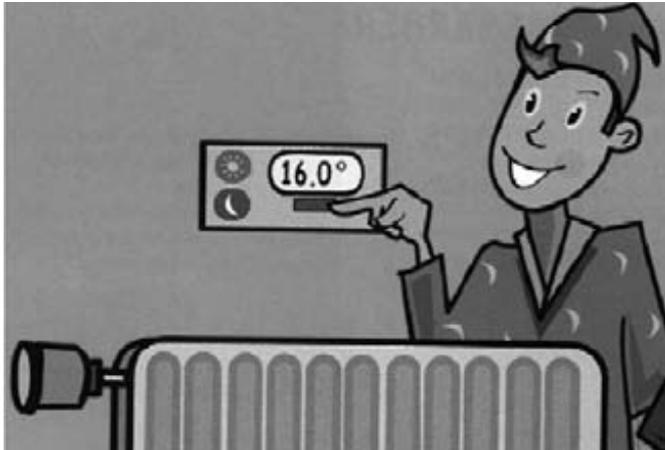
Spätestens seit der drastischen Preiserhöhung der Energieträger im Laufe des letzten Jahres ist uns allen bewusst geworden, dass Einsparungen auf allen Ebenen des Energieverbrauchs unbedingt notwendig sind. Ab sofort wird Ihnen die Zeitschrift „Unsere Gemeinde“ in jeder Ausgabe interessante Tipps und Informationen liefern, die Ihnen helfen sollen, damit die Energiekosten in Ihrem Haushalt oder Betrieb nicht zum Alptraum werden.

Richtige Raumtemperatur wählen

Der größte Teil der im Haushalt verbrauchten Energie (etwa 75%) fließt in die Heizung. Hier lohnt sich das Sparen also besonders. Zu hohe Raumtemperaturen sind nicht nur ungesund und steigern die Gefahr von Erkältungen, sondern kosten auch unnötig Energie und damit viel Geld.

Jedes Grad Raumtemperatur weniger spart 7% bis 8% Heizkosten. Für Wohn- und Arbeitsräume sind 19°C bis 20°C völlig ausreichend. Als Richtwert für alle anderen Räume gilt eine Temperatur von 15°C bis 16°C.

Nachts kann die Wohnraumtemperatur problemlos auf 16°C und bei längerer Abwesenheit auf 12°C abgesenkt werden.



Nützliche Adressen und Informationsquellen

- Energieberatungsstelle der Wallonischen Region in Eupen: 087 552 244, guichet.eupen@mrw.wallonie.be
- Dienst Umwelt und Liegenschaften der Stadt St.Vith: 080 280 118, marc.jacobs@st.vith.be
- Internetseite der Wallonischen Region: www.energie.wallonie.be
- Energie-Agentur Nordrhein-Westfalen: www.ea-nrw.de
- Listen besonders sparsamer Haushaltsgeräte: www.topten.be und www.ecotopten.de

Energieeffiziente Haushaltsgroßgeräte



Bei den meisten Geräten genügt es heute nicht mehr, bei der Energieeffizienz nur auf das **A** zu schauen. Bei Kühlgeräten sollte es möglichst **A++** oder zumindest **A+** sein. Tipp: Bei Kühl- und Gefriergeräten von mehr als zehn Jahren den Stromverbrauch messen und mit dem Verbrauch heutiger sparsamerer Geräte vergleichen. Geräte, die älter als fünfzehn Jahre sind, am besten bedingungslos ersetzen. **Alte Gefriergeräte gehören zu den schlimmsten Stromfressern im Haushalt**, also nie die alte, ausgediente Kühltruhe weiter betreiben. Bei älteren Gefriergeräten ist ein Stromverbrauch von 3 bis 4 kWh/Tag keine Seltenheit, wobei ein neues Gerät der Klasse **A++** nur 0,5 kWh/Tag verbraucht (als Beispiel bei einem Nutzinhalt von 300 Liter).

Standby-Modus ausschalten

Wer bei Fernsehern, DVD-Playern und ähnlichen Geräten den Wartezustand oder **Standby-Modus** ausschaltet, kann bei einem Strompreis von 0,25 € pro Kilowattstunde jährlich etwa 80 € einsparen. Mit einer **Steckdosenleiste mit Schalter** lassen sich Geräte, die nicht gebraucht werden, besonders leicht abschalten.



Die wichtigsten Stadtratsbeschlüsse von Mai bis August 2008

Mai

Infolge des Rücktritts von Gaby Frauenkron-Schröder Ende April standen zu Beginn der Mai-Sitzung einige personelle Veränderungen auf der Tagesordnung. So wurde **Marie-Louise Ilten-Leonardy (FBL)** als **neues Stadtratsmitglied** vereidigt. Die Neundorferin gehört somit erstmals dem St.Vith Stadtrat an.

Gleich im Anschluss leistete dann **Herbert Grommes (FBL)** seinen Amtseid als **neuer Schöffe**. Er übernahm damit die Zuständigkeiten Finanzen, Stadtwerke und erneuerbare Energien von seiner Vorgängerin Gaby Frauenkron-Schröder.

Darüber hinaus gab es im Gemeindegremium zwei weitere **Ressortverschiebungen**: Bürgermeister Christian Krings wird fortan auch für den Bereich Kultus verantwortlich zeichnen, tritt dafür aber die Zuständigkeit Raumordnung an den neuen ersten Schöffen Herbert Felten ab. Bei den beiden weiteren Mitgliedern des Kollegiums, Bernd Karthäuser und Christine Baumann-Arnemann, blieben Rangfolge und Verantwortungsbereiche unangetastet.

Da Gaby Frauenkron-Schröder von Amts wegen natürlich unterschiedlichen Gremien angehörte und als Schöffin auch Stadtratskommissionen vorstand, musste ebenfalls das **Mehrheitsabkommen**, das in seiner ursprünglichen Form im Dezember 2006 verabschiedet worden war, einige Abänderungen erfahren, da dieses Dokument die unterschiedlichen Personalbesetzungen beinhaltet (Informationen auch unter www.st.vith.be > Gemeindepolitik > Gemeinderat > Arbeitsausschüsse). Die enthaltenen Abänderungen wurden einstimmig vom Rat angenommen.

Bevor man sich dann den anstehenden Sachthemen widmen konnte, kam es unerwarteterweise noch zu einer weiteren Personalie, nämlich zur **Rücktrittserklärung von Karl-Heinz Berens**, unabhängiges Stadtratsmitglied seit 2006. Da Berens als Einzelkandidat angetreten war, bleibt sein Stadtratsmandat fortan unbesetzt.

Erste Sachangelegenheit der Sitzung war die einstimmige Entscheidung für den **Ankauf von Stehtischen** (inklusive Überzüge und Rollwagen) zum Preis von 1.500 €. Solches Mobiliar fehlte im Rathaus bislang völlig und wird künftig bei diversen Empfängen zum Einsatz kommen.

Wie in den vorherigen Monaten bereits des Öfteren, kam auch am 22. Mai das Sport- und Freizeitzentrum wieder zur Sprache. Diesmal ging es um die **Anpassung der Kostenschätzung für den Umbau von Eingangsbereich und Büro im SFZ**. Statt der ursprünglich veranschlagten 13.000 € wurden nun 18.000 € für dieses Projekt bereitgestellt.

Ebenso wie bei den erwähnten Umbaumaßnahmen im Sportzentrum werden auch beim Anlegen von Bürgersteigen häufig die Dienste des städtischen Bauhofes in Anspruch genommen. So wird es auch beim neuen **Bürgersteig in der oberen Aachener Straße in St.Vith** sein (ortsausgangs links gelegen). Dieser 300 m lange Bürgersteig besaß durch Stadtratsbeschluss bereits seit längerem Priorität 1. Die Ausführung übernimmt die Stadt – wie gesagt – in Eigenregie, die Materialkosten betragen geschätzte 8.000 €.

Im Sinne einer weiteren **Vervollständigung des Wasserkonzeptes der Gemeinde** wurde in der Mai-Sitzung des Stadtrates eine Reihe von einstimmigen Beschlüssen im Bereich der Stadtwerke gefasst, nämlich die Erstellung eines Anschlusschachtes in Hünningen zwecks Versorgung des Nordwestens der Stadt St.Vith, die Verlegung neuer Anschlussleitungen ab dem neuen Hochbehälter in Recht an das Versorgungsnetz Feckelsborn und St.Vith Weg sowie das Anbringen eines Stromanschlusses für den besagten Rechter Hochbehälter.

Wie üblich trafen die Ratsdamen und -herren auch am 22. Mai wieder einige Beschlüsse in **Immobilienangelegenheiten**, so unter anderem die Prinzipbeschlüsse über den Verkauf eines ehemaligen Gemeindegeweges in Setz an bauwillige Privatanlieger, über die Regularisierung der Eigentumsverhältnisse entlang von Parzellen im St.Vith Gartenweg und über die kostenlose Übertragung von Wegen an die Industrialisierungsgesellschaft SPI+ im Rahmen der Erweiterung der Industriezone II.

Der **Reiterverein St.Eligius Recht** möchte das Dach der Reithalle erneuern, die im Besitz der Stadt St.Vith ist. Damit der Reiterverein einen formell einwandfreien und vollständigen Subsidiantrag an die DG richten kann, benötigen die Verantwortlichen einen erneuerten Nutzungsvertrag über mindestens fünfundzwanzig Jahre. Diesen bewilligten die Stadtratsmitglieder einstimmig.

Nach einem längeren Prozess der Entscheidungsfindung wurden am 22. Mai **neue Kriterien für die definitiven Ernennungen im Gemeindeschulwesen** (Kindergarten, Primar, Sport) auf den Weg gebracht. Eine Mehrheit war der Ansicht, dass mit der beschlossenen Neureglung die Qualität des Unterrichts und die Kompetenz der Lehrpersonen stärker in den Mittelpunkt gestellt werden und hieß die neuen Kriterien gut.

Auch beim **Rathauspersonal** wird nach dem Willen des Stadtrates künftig umstrukturiert. So wurde die Vorlage zur Abänderung von Personalstatuten und Stellenplan von den Ratsdamen und -herren angenommen. So wird es in Zukunft fünf statt drei Verwaltungsdienstchefs geben, die Gesamtzahl der Beschäftigten bei den Rathausdiensten bleibt mit siebzehn unverändert. Die Neustrukturierung soll zu einer klareren Aufteilung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten führen und die Arbeit im Rathaus noch effizienter machen.

Die übergeordneten Behörden hatten die einzelnen Gemeinden vor einiger Zeit veranlasst, einen so genannten **Kommunalen Noteinsatzplan** zu erstellen, der für die unterschiedlichsten Katastrophenszenarien (Explosionen, Naturkatastrophen, Geiselnahmen, ...) konkrete Vorgehensweisen zu Papier bringt und dazu dienen soll, im Notfall schneller und effizienter handeln zu können. Unsere Gemeinde kam dieser Anforderung nach und das daraus entstandene Geheimdokument wurde vom Rat einstimmig angenommen.

In einem artverwandten Themenbereich, nämlich den noch zu schaffenden **Hilfeleistungszonen** der Provinz Lüttich (betrifft in erster Linie die Feuerwehren), unterbreitete der Bürgermeister dem Rat ein erneutes Plädoyer zugunsten der Einrichtung einer einsprachigen Zone, die mit den neun Gemeinden der DG deckungsgleich wäre. Das Thema war deswegen dringlich, weil der Provinzgouverneur bereits für den 23. Mai (also tags nach der Stadtratssitzung) seitens der Gemeinden eine Stellungnahme erwartete. Der St.Vithener Stadtrat folgte einhellig der Argumentation des Gemeindeoberhauptes Christian Krings.

Dem neuen Finanzschöffen Herbert Grommes kam gegen Sitzungsende dann noch die Aufgabe zu, die **Rechnungsablage der Stadt für das Jahr 2007** vorzustellen. Im ordentlichen Haushalt steht ein Gesamtüberschuss von gut 3.350.000 € (nach Berücksichtigung der Vorjahresergebnisse und Abzug der letztjährigen Abhebungen), was ein absolutes Rekordergebnis darstellt. Grommes warnte aber angesichts neuer zu er-

wartender Ausgaben vor übermäßiger Euphorie. Im außerordentlichen Haushalt wurde ein Ergebnis von knapp 425.000 € erzielt.

Juni

Die Stadtratssitzung vom 18. Juni wurde mit einem im Vorfeld viel diskutierten Zusatzpunkt eingeläutet, nämlich mit dem **Verzicht auf eine Nachwahl** in unserer Stadtgemeinde. Hintergrund: Nachdem Rats Herr Karl-Heinz Berens im Mai sein Mandat niedergelegt hatte, musste sein Stadtratssitz vakant bleiben, da er bei den vergangenen Kommunalwahlen ja als Einzelkandidat angetreten war und somit niemand nachrücken konnte. Die zuständigen Stellen der Wallonischen Region hatten der Stadt dann auf Nachfrage bescheinigt, dass aufgrund dieses Sachverhalts keine Nachwahl zur Besetzung des freien Sitzes notwendig sei. Darüber könne die Gemeinde selbst souverän entscheiden, hieß es aus Namur. Der Stadtrat beschloss folglich in seiner Juni-Sitzung, das fragliche Mandat unbesetzt zu lassen.

Im folgenden Punkt genehmigte der Stadtrat den gruppierten **Ankauf von diversen Materialien für den Bauhof** zum Gesamtpreis von 20.000 €. Konkret handelte es sich um zwei Stromaggregate, einen Hochdruckreiniger, eine Rüttelplatte für den Wegebau, Stützfüße für den Kanalbagger und vier Stahlplatten für Grabenüberquerungen.

Hiermit war man thematisch quasi schon beim nächsten Tagesordnungspunkt angekommen, in dem es um ein **Zusatzprogramm für den Wegeunterhalt 2008** ging. Einstimmig wurde gutgeheißen, knapp vier Kilometer Gemeindewege (in Hünningen, Recht, Rödgen, Schönberg, Setz und St.Vith) zu erneuern, die ursprünglich nicht für dieses Jahr vorgesehen waren, deren Erneuerung aber durch noch vorhandene Haushaltsmittel kurzfristig möglich wurde.

Auch standen wieder einige **Immobilienangelegenheiten** zur Debatte, wie beispielsweise der definitive Beschluss über eine Wegeübernahme in Hinderhausen, der Verkauf zweier Parzellentrennstücke in Recht sowie der endgültige Beschluss des Verkaufs von Hünninger Gemeindeland an die Breuer AG, die hier ein Autohaus errichten wird.

Im Bereich der **Immobilienangelegenheiten** wurde zusätzlich ein Beschluss perfekt gemacht, der das Windparkprojekt „Emmelse Heide“ wieder ein Stück weiter bringt, nämlich der **Geländetausch zwischen**

der Stadt St.Vith und Herrn Joseph Hermann aus Em-mels, der aufgrund der annähernd gleichen Größe der betreffenden Parzellen ohne Herausgabe von Geld abgewickelt werden kann. Diese Transaktion ermöglicht die mittelfristige Errichtung eines fünften Windrades am vorgesehenen Standort.

Eine Formsache war im Anschluss die Verabschiedung der **Inneren Dienstordnung für die Freiwillige Feuerwehr St.Vith**. Zwar funktioniert die Feuerwehr schon seit langem entsprechend schriftlich festgehaltener Vorgaben, jedoch wurde die neue Dienstordnung auf Bestreben der Feuerwehrinspektion und des Provinz-gouverneurs von Lüttich notwendig.

Ebenfalls von übergeordneten Behörden kommt die regelmäßige Aufforderung an die Gemeinden, ein auf zwei Jahre angelegtes **Kommunales Aktionsprogramm für das Wohnungswesen** vorzulegen, in diesem Fall ist die Wallonische Region für diese Bestimmung verantwortlich. Der Zweijahresplan 2009-2010, der daraufhin von der Stadt erarbeitet wurde, legt den Schwerpunkt auf Erhalt und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in unserer Gemeinde. Das Dokument wurde von allem Ratsdamen und -herren gutgeheißen.

Die vorgeschriebenen Gutachten zu den Tagesordnungen diverser **Generalversammlungen** sind im Stadtrat meist eine Routineangelegenheit, so war es auch am 18. Juni für die Generalversammlungen der Interkommunale für das Sozial- und Gesundheitswesen, für die Idelux und die SPI+ der Fall. Die Vorlage von Finost wurde jedoch nicht angenommen, da zum Zeitpunkt der Stadtratssitzung nicht klar war, ob aus den präsentierten Beschlussvorschlägen nicht möglicherweise eine finanzielle Benachteiligung unserer Gemeinde resultieren könnte.

Im Finanzbereich kamen einige **Anpassungen bei Steuern und Gebühren** zur Sprache. Mehrheit und Opposition verabschiedeten gemeinsam die Erhöhung der Abfallsteuer, sodass für einen Einpersonenhaushalt ab dem 1. Juli 2008 71,44 € jährlich (vorher 69,36 €) und für einen Mehrpersonenhaushalt 87,20 € jährlich (vorher 84,66 €) anfallen. Diese dreiprozentige Steigerung betrifft ebenso die Entsorgung und Verwertung von Abfällen aus Betrieben, die Haushaltsabfällen gleichgestellt sind. Die Abfallgebühr (nicht zu verwechseln mit der Abfallsteuer), die ja pro abgegebenem Kilo berechnet wird, wurde ebenfalls auf 0,17 € pro Kilogramm angepasst. Eine weitere Steueranpassung betrifft das Ausstellen von Verwaltungsdoku-

menten. Künftig werden Ausländer für den Erhalt ihrer Aufenthaltsgenehmigung 15 € zahlen müssen statt der bisherigen 7,50 €.

Einstimmig genehmigt wurde anschließend noch die **Rechnungsablage des ÖSHZ für 2007**. Im vergangenen Jahr schloss das Sozialhilfezentrum mit faktisch ausgeglichenen Konten ab. Zusätzlich gab es Erläuterungen von ÖSHZ-Präsident Paul Bongartz zu den aktuellen Entwicklungen im sozialen Bereich, wo vor allem der wachsende Bedarf an adäquater Seniorenbetreuung ins Auge sticht.

Auch die **Bilanz 2007 und der Haushalt 2008 der Stadtwerke** fanden ihren Platz auf der Tagesordnung vom 18. Juni. Hier bildete vor allem der kontinuierliche Ausbau des laufenden Wasserversorgungskonzeptes der Stadtgemeinde den Schwerpunkt der Tätigkeiten (und somit logischerweise auch der Investitionen), eine Neuerung stellt die Übernahme des Energiesektors durch die Stadtwerke dar, die ja 2007 beschlossen wurde.

Die ersten beiden **Haushaltsabänderungen der Stadt St.Vith** für das laufende Jahr bildeten den Abschluss der Ratssitzung. Der Überschuss beim ordentlichen Haushalt beträgt nach neuestem Stand nun rund 2,3 Millionen €, im Investitionshaushalt wurden etwa 400.000 € mehr an Ausgaben vorgesehen als ursprünglich geplant. Dies ist vor allem auf einige touristische Projekte (Radweg St.Vith-Neidingen, Anbau Empfangsgebäude Schieferstollen) zurückzuführen.

Damit ging der Stadtrat in die geschlossene Sitzung und anschließend in die Sommerpause.

August

Am Donnerstag, dem 28. August meldete sich der St.Vith Stadtrat mit einer recht umfangreichen Tagesordnung wieder aus der Sommerpause zurück.

Im ersten Punkt sahen sich die Ratsdamen und -herren aufgrund eines entsprechenden Gutachtens der übergeordneten Behörde dazu veranlasst, der **Aufhebung der Tempo-50-Verordnung für das Gebiet Klosterberg (St.Vith)** zuzustimmen, obwohl die Verordnung erst im März einstimmig vom Stadtrat beschlossen worden war. Eine Reihe von Stadtratsmitgliedern konnte sich nur schwer mit dieser Beschlussaufhebung abfinden, weshalb es in diesem Punkt acht Enthaltungen gab.

Anschließend wurden größere **Arbeiten an der Städtischen Volksschule St.Vith** in die Wege geleitet, nämlich die Dacherneuerung sowie die Erneuerung von drei Sanitärbereichen. Am Dach werden alle Zinkelemente ersetzt, stellenweise die Schiefereindeckung erneuert und die Bretterstruktur verstärkt sowie Photovoltaik-Elemente angebracht. Die drei erwähnten Sanitärblocks, die bereits seit längerer Zeit einer Erneuerung bedurften, werden vollständig entkernt und von Grund auf saniert werden. Für die Arbeiten am Dach und im Sanitärbereich fallen zusammen genommen knapp 370.000 € an, die Gemeinde wird dafür aber zusätzlich auf Zuschüsse aus Eupen und Namur zurückgreifen können.

In der letzten Zeit hatte sich ebenfalls die **Neuverlegung eines Kanals in Andler** als notwendig erwiesen, weshalb der Stadtrat dieses Vorhaben auch einstimmig bewilligte. Das hierzu benötigte Material wird schätzungsweise mit 11.500 € zu Buche schlagen, die Ausführung der Arbeiten übernimmt der städtische Bauhof in Eigenregie.

Das Gesamtkonzept zur Wasserversorgung der Stadtgemeinde wurde durch den nachfolgenden Stadtratsbeschluss wieder ein weiteres Stück nach vorne gebracht. Konkret ging es um die mit gut 64.000 € bezifferte **Verlegung der Wasserleitung in Wallerode-Keppelborn**, die die Stadtratsmitglieder einstimmig absegneten.

Nachdem das neue **Astrid-Funksystem** für die Rettungsdienste vor einiger Zeit in Betrieb genommen worden war, hatte sich ergeben, dass hier zur vollen Funktionstüchtigkeit noch die Lieferung von Zubehör im Wert von 4.000 € notwendig ist. Diese Summe war zu diesem Zweck aber ohnehin schon im Gemeindehaushalt vorgesehen worden und wurde dem entsprechend vom Stadtrat gutgeheißen.

Das **Bahnhofsgelände in St.Vith** ist aufgrund der fortschreitenden Erschließung immer wieder einmal Gesprächsgegenstand im Stadtrat, so auch wieder am 28. August. So wurde zum Beispiel ein Planungsauftrag für Infrastrukturarbeiten ratifiziert, den das Gemeindegremium bereits im Juli dringlichkeitshalber erteilt hatte. Da die Hotel Perron AG ihren Zeitplan zur Errichtung eines Hotels und von Appartementwohnungen nicht im ursprünglichen Rahmen einhalten kann, verlängerte der Stadtrat die Fristen um drei Jahre. Schließlich machte der Stadtrat dann auch noch einen Geländetausch im öffentlichen Interesse zwischen der Gemeinde und Herrn Erich Meurer per-

fekt: Ohne Geldherausgabe erhält die Stadt 7.111 qm am Werrelsbach (gegenüber dem städtischen Bauhof), im Gegenzug überträgt sie Herrn Meurer 6.900 qm am Bahnhofsgelände. Sinn und Zweck der Transaktion: Die Firma Meurer kann sich am Stammsitz St.Vith erweitern, der Schlachthof kann in seinem herkömmlichen Umfeld expandieren und wird dennoch die Anwohner weniger beeinträchtigen als zuvor und auch die Stadt selbst verfügt damit über eine strategische Geländereserve in nächster Nähe zu Bauhof und Stadtwerken.

Wie allseits bekannt, entsteht am ehemaligen Bahnhof derzeit ja auch das **Kultur-, Konferenz- und Messezentrum „Triangel“**, dessen **Jahresabschlussbericht 2007** dem Stadtrat satzungsgemäß vorgelegt wurde. Der Vorsitzende der Autonomen Gemeinde „Triangel“ Lorenz Paasch zeigte sich zufrieden mit dem Fortschritt der Bauarbeiten. Während die Dienste der Deutschsprachigen Gemeinschaft den Westflügel wohl bereits im April 2009 beziehen werden können, ist mit einer Betriebsaufnahme des „Triangel“ im Herbst nächsten Jahres zu rechnen.

Eine weitere Geländetransaktion bestand in der **Wegübernahme innerhalb des ehemaligen Gendarmenriekomplexes** durch die Stadt. Um hier nämlich eine weitere eventuelle Erschließung im hinteren Bereich des ehemaligen Gendarmenriekomplexes möglich zu machen, ist es nötig, dass die angeschlossene Wegeinfrastruktur in städtischem Besitz ist. Dieser Erwerb erfolgt kostenlos.

Ein wichtiges Vorhaben im touristischen Bereich ist bekanntermaßen der **Lückenschluss des Radwegenetzes zwischen St.Vith und Neidingen**, der ja den Stadtrat bereits mehrmals beschäftigte. Seit Kurzem lag hier nun die Baugenehmigung vor, die es aber zur Bedingung macht, einige Einzelheiten abzuändern (Materialänderung für die Brücke im Bereich der Kläranlage, Streckenverlegung im Bereich des Campingplatzes). Diesen Abänderungen stimmten die Stadtratsmitglieder erwartungsgemäß zu, sodass nun der Weg für den Beginn der Bauarbeiten frei ist. Man rechnet dank dieses Radweg-Teilstücks mit einer weiteren Belebung des hiesigen Fremdenverkehrs.

Über den Fremdenverkehr hinaus sind aber auch Handel und Handwerk wichtige Pfeiler des lokalen Wirtschaftslebens. Und auch zu diesem Thema gab es im August einen Punkt auf der Tagesordnung, nämlich die **finanzielle Beteiligung der Gemeinde an der Einrichtung der Industriezone „Steiner Berg“** zwi-

schen Hünningen und Rodt. Zur infrastrukturellen Erschließung des 42 Hektar großen Gewerbegebietes fallen geschätzte 3.930.804 € an. Mit der Industrialisierungsgesellschaft der Provinz Lüttich (SPI+) wurde entsprechend der üblichen Verfahrensweise vereinbart, dass die Gemeinde St.Vith zwanzig Prozent dieser Kosten zu tragen hat, also gut 786.000 €, wozu man sich durch den einstimmigen Stadtratsbeschluss vom 28. August bereiterklärte.

Traditionellster Wirtschaftszweig der Eifel ist und bleibt aber letztlich die Landwirtschaft, für die der St.Vither Stadtrat im August eine Lanze brach. Man formulierte nämlich einstimmig eine **Resolution zur Unterstützung der Milchproduzenten**, wobei es maßgeblich um die Forderung nach einem fairen Milchpreis, aber auch um nachhaltige Fleischproduktion und eine transparente Preisstruktur ging.

Ein weiterer Appell des Stadtrates richtete sich an die Instanzen der Wallonischen Region. Konkret: Die Ratsmitglieder schlossen sich einer **Petition des wallonischen Gemeinde- und Städteverbandes** an, in dem dazu aufgerufen wird, den kommunalen Entscheidungsträgern nicht ihr Mitspracherecht in Genehmigungsverfahren in Natura 2000-Gebieten zu entziehen. Vielerorts befürchtet man, dass die diesbezüglichen Befugnisse in absehbarer Zeit nur noch von der wallonischen Urbanismusbehörde allein ausgeübt werden könnten.

Wie immer gab es auch im August wieder etliche **Immobilienangelegenheiten**, die aber von den Ratsdamen und -herren recht schnell abgehandelt werden konnten. Bei den definitiven Beschlüssen sind da zum Beispiel Transaktionen in Setz und St.Vith, bei den Prinzipbeschlüssen Geländeverkäufe und Regularisierungen in Amelscheid, Hünningen und Neundorf zu nennen.

Da am 16. September die außerordentliche **Generalversammlung der Interkommunale Interost** ansteht, war der Rat um sein Gutachten und seine Stellungnahme zur Tagesordnung gebeten. Die Stadtratsmitglieder sprachen hierzu ihre Genehmigung aus und stimmten somit auch mehrheitlich dem Anschluss von Interost an die Gesellschaft Netwal zu, die künftig die Stromnetze in der Wallonischen Region betreiben soll. Zwei Ratsmitglieder enthielten sich allerdings ihrer Stimme.

Eine geringfügig andere Abwicklung als bisher wird künftig all diejenigen betreffen, die **städtisches Mate-**

rial wie Absperrgitter, Container oder andere Geräte ausleihen möchten. Hier wurde die Gebührenverordnung in dem Sinne abgeändert, dass fortan eine **Kau-tion** von maximal 250 € zu entrichten ist.

Im August-Stadtrat wurden auch die **Rechnungsablagen der Kirchenfabriken** unserer Gemeinde für 2007 vorgelegt, wobei man sich über die Tatsache freute, dass die effektiven Ausgaben um etwa 23.000 € tiefer lagen als in den Haushaltsentwürfen vorgesehen. Naturgemäß gab es daher ein Lob für die verantwortungsbewusste Finanzhandhabung der Kirchenvorstände.

Knapp 25.000 € **Funktionszuschüsse für die Vereine** unserer Gemeinde werden im September 2008 ausgezahlt. Sport-, Musik- und Gesangvereine, Jugendgruppen, Freundschaftsbünde, Karnevalsgesellschaften, Landfrauengruppen, Behindertenorganisationen, Ortsbibliotheken, Sozialdienste, Verkehrsvereine und andere Gruppierungen werden in diesem Jahr erneut in den Genuss dieser kommunaler Zuwendungen kommen, so beschloss es der Stadtrat in seiner August-Sitzung.

Einen **Sonderzuschuss** erhält die **Dorfgemeinschaft Breitfeld-Wiesenbach**. Diesen benötigt sie, um Material für Renovierungsmaßnahmen an der alten Schule in Wiesenbach zu beschaffen. Die Dorfgemeinschaft möchte diese Arbeiten in Eigenregie durchführen. Der vom Stadtrat bewilligte Zuschuss beträgt 3.000 €.

Am Ende der August-Sitzung brachte die **Oppositionsfraktion FDV** noch zwei **Zusatzpunkte** ein, die auf die Abänderung der Geschäftsordnung des Stadtrates abzielten. Die Ratsherren Kreins und Jousten wollten schriftlich festgeschrieben sehen, dass Kommissions-sitzungen aus Gründen der Vorbereitung nicht mehr an den letzten beiden Tagen vor der Stadtratssitzung stattfinden sollten. Hier versprachen die Mehrheitsvertreter, diesem Wunsch Rechnung zu tragen, wollten aber einer formellen Abänderung der Geschäftsordnung in diesem Sinne nicht zustimmen. Außerdem forderte die FDV-Fraktion eine andere Gewichtung bei der Besetzung der Stadtratskommissionen (Bürgermeister bzw. Schöffe, zwei FBL-Vertreter, ein FDV-Vertreter), doch auch hier wurde der Vorschlag der Opposition mit den Stimmen der Mehrheit abgelehnt, weil man diese Formel für nicht kompatibel mit den herrschen Mehrheitsverhältnissen hält, wie sie aus den Wahlen vom Oktober 2006 hervorgegangen sind.

Neuaufgabe des Dorfwettbewerbs

2009 wird die vierte Auflage des Dorfwettbewerbs „Unser Dorf soll Zukunft haben“ starten. Diese Veranstaltung, aus der 2004 die Ortschaft Rodt als Sieger hervorgegangen war, hat sich in den vergangenen sechs Jahren als deutliche Hilfe für eine nachhaltige Entwicklung der einzelnen Dörfer bewährt. Außerdem stärkt die Aktion das Bürgerengagement auf lokaler Ebene.

Der Dorfwettbewerb beruht auf mehreren Säulen:

- Die Bürger(innen) werden zunächst angehalten, eine Stärken-Schwächen-Analyse ihrer Ortschaft zu erstellen, damit sie so die Bedürfnisse zielgerichtet analysieren können.
- Durch Dorfbegehungen erhalten die Bürger(innen) von der Fachjury gute Tipps und Ratschläge.
- Bei der Preisverleihung werden die vielen bemerkenswerten Leistungen, die das Zusammenleben in

Land- und Stadtentwicklung St.Vith

Die Überlegungen und Arbeiten zur Umsetzung des Kommunalen Programms zur Land- und Stadtentwicklung (LSE) in St.Vith sind in vollem Gange. Dazu kommt eine wichtige Neuigkeit, nämlich der Beschluss der Wallonischen Region, das Abkommen mit der WFG, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgiens, zwecks Erstellung des Programms um sechs Monate bis Ende Juni 2009 zu verlängern. Mit der Folge, dass alle Partner etwas weniger unter Zeitdruck stehen.

Hier nochmals ein kurzer Blick zurück auf das erste Halbjahr, in dem die Örtliche Kommission zur Ländlichen Entwicklung (ÖKLE) den Weg bereitet hat für die Erstellung der prioritären Zielsetzungen der Land- und Stadtentwicklung. In diese Arbeit flossen auch die konkreten Ideen und Anregungen aus der Bevölkerung ein, die sich Mitte April in vier Arbeitsgruppen mit den Chancen und Perspektiven der LSE beschäftigten.

Aus all diesen Projekten sowie aus den Ideen, die bereits im Frühjahr 2007 bei den dreizehn Ortsterminen von den Bürgern lanciert worden waren, wurde in der Zwischenzeit in der ÖKLE eine Übersicht über die vorrangigsten Anliegen erstellt.

Vor diesem Hintergrund tauschte die ÖKLE Mitte September über konkrete lokale Ansatzpunkte aus. Eine Vorgehensweise, die Ende September bei einer Rundfahrt mit konkreten Erörterungen vor Ort vertieft wurde.

Die nächste Etappe besteht nun darin, eine Handvoll Projekte zu definieren, für die nachfolgend in Arbeitsgruppen (wiederum unter Einbeziehung der Bürger) gemeinsam mit dem Studienbüro Lacasse Überlegungen und Anregungen zur bestmöglichen

den Dörfern prägen, anerkannt. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, jeweils vom anderen zu lernen.

- Der Sieger hat zudem die Möglichkeit, über den europäischen Dorfwettbewerb viele weitere gute Beispiele kennen zu lernen und neue Kontakte zu knüpfen.

Hiermit sind alle Ortschaften der Stadtgemeinde St.Vith herzlich zur Teilnahme am Dorfwettbewerb 2009 eingeladen. Meldungen können bis Ende Januar 2009 bei Herrn Arthur Jodocy von den Ländlichen Gilden eingehen (Telefon 0475 668 306, E-Mail arthur.jodocy@boerenbond.be). Die Ländlichen Gilden organisieren den Wettbewerb im Auftrag der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Wer weiß... vielleicht kommt das Siegerdorf 2009 ja wieder aus unserer Gemeinde!

Umsetzung definiert werden. Und dabei sind besonders auch die Ideen der Menschen vor Ort gefragt.



Die Mitglieder der ÖKLE haben sich im Frühsommer intensiv über die lange Liste möglicher Projekte gebeugt und schlüssige Prioritäten definiert, an deren Umsetzung es nun im Herbst geht

Rahmen

Priorität 1:

Historischer Rundgang zuzüglich Infotafeln, Rastplätze, Ruhebänke, Spielgeräte

Priorität 2: Freibad Wiesenbach - Erhalt und Sanierung (Sozialtourismus)

Priorität 2: Mobilität zwischen den Ortschaften / Verbindungswege (per Rad oder zu Fuß)

Priorität 3: Plattform für Nachbarschaftshilfe / Organisation örtlicher Fahrdienste

Priorität 3: Aufwertung und Renaturierung der Ortskerne / Dorf- und Saalinfrastuktur

Priorität 3: Rektor-Peter-Cremer-Museum (Eifel-Ardenen-Technik-Museum) Tommberg

Priorität 4: Erschließung von bezahlbarem Bauland / Sanierung alter Bausubstanz

Priorität 4: Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit (in und zwischen Orten)